

Pressemitteilung zur BioFach – 12. bis 15. Februar 2020 – Stand: 7-311 und 7A-731

Ökologische Zukunft statt Freibrief für Gentechnik in der Landwirtschaft

Bundesministerin Klöckners Diskussionspapier zur Ackerbaustrategie 2035 setzt fortschrittsgläubig auf die Versprechungen der Gentechnik. Deren Vision nach führt der Einsatz neuer molekularbiologischer Techniken zu schnellen Entwicklungen unserer Kulturpflanzen im Hinblick auf eine effizientere Wassernutzung, auf Trockenstress und Hitzetoleranz. Um diesen vermeintlich erfolgreichen Weg einschlagen zu können, strebt sie eine Anpassung der europäischen Vorgaben an, durch die beispielsweise der Einsatz von CRISPR/CasMethoden rechtssicher in Europa erfolgen kann (gesamter Wortlaut unter: <https://bit.ly/36aDKtd>).

Die Bingenheimer Saatgut AG und Kultursaat e.V. haben dagegen eine andere, ökologisch orientierte Vision der Landwirtschaft im Jahr 2035. Wir erwarten eine deutliche Ausdehnung des Ökolandbaus und in diesem Zusammenhang die ausschließliche Verwendung von Ökosaatgut und Ökosorten. Dazu ein gesetzlich flankiertes, modernes Gemeinwohl-Management als Garant für transparente und faire Bedingungen für alle an der Wertschöpfungskette Beteiligten. Dies heißt im Bereich Züchtung, dass Sorten wieder Kulturgut sind und die aberwitzige Patentierung von Leben (Gensequenzen, Sorten, Tieren usw.) definitiv beendet ist. Der Pflanze wird als Lebewesen ein Eigenwert zugesprochen. In der Konsequenz wird die Zelle als auch das Genom als unteilbare Einheit respektiert, was manipulative Eingriffe in die Integrität des Lebendigen *per se* ausschließt. Politik, Anbauer und Verbraucher bewerten die Risiken bezüglich der Gefährdung der Biodiversität und die sozioökonomischen Folgen realistisch. Gentechnik kommt nicht zum Einsatz. Denn die Beweislast ist erdrückend: Diese Techniken sind weder präzise noch sicher, führen zu noch mehr Patentierung und Konzentration in der Saatgutbranche und gefährden damit die Ernährungssouveränität.

2020 gilt es daher, die Weichen für die komplett-ökologische Vision zu stellen. Konkret heißt das, sich der Aufweichung des Gentechnikgesetzes vehement entgegenzustellen. Nur so kann das Recht auf Wahlfreiheit gentechnikfreier Lebensmittel gesichert werden. Zudem ist es dringend notwendig, die real existierende Ökozüchtung als Basis des Ökologischen Landbaus zu fördern. Die Bingenheimer Saatgut AG, Kultursaat e.V. und ihre Netzwerkpartner stehen für die Ideale des Ökolandbaus im Bereich Öko-Saatgut. Die gemeinnützigen Vereine Kultursaat und saat:gut betreiben ökologische Gemüsezüchtung. Kultursaat sorgt außerdem für Methodenforschung auf biologisch-dynamischer Grundlage. Zusammen mit dem Verein bioverita setzen sie sich für die Kennzeichnung der Produkte aus ökologischer Züchtung ein. Die Bingenheimer Saatgut AG organisiert die Saatgutvermehrung der Sorten unter zertifizierten Ökolandbau-Bedingungen und vertreibt die ökologischen Saaten, sodass die Sorten Erwerbs- und Hobbygärtnern zur Verfügung stehen.

Auf der BioFach finden Sie uns auf dem demeter Gemeinschaftsstand in Halle 7 Stand 311 und bei „Bio von Anfang an“ in Halle 7A Stand 731.

392 Wörter, 3.065 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Pressekontakt:

Bingenheimer Saatgut AG
Petra Boie, Tel. 060350 1899 0
E-Mail: presse@bingenheimersaatgut.de

Kultursaat e.V.
Michael Fleck, Tel. 06035 2080 97
E-Mail: kontakt@kultursaat.org